

Neues Stellenportal «jobsucher.ch» belohnt Vermittlungen mit einer Prämie

Finderlohn für gute Jobs

THALWIL ZH • Jetzt kann jeder Internet-User Hobby-Headhunter spielen. Das Stellenportal Jobsucher.ch belohnt Vermittlungen mit bis zu 5000 Franken. Experten sehen darin aber auch Gefahren.

«Firmen können bei uns eine Prämie für eine offene Stelle aus-schreiben», sagt Cornel Müller von der Firma x28, die das Portal be-treibt. Falls jemand einen Kollegen hat, auf den die Stellenanzeige zu-trifft, kann er ihm diese weiterlei-ten. «Wenn es dann zu einer An-stellung kommt, erhält der Ver-mittler die Prämie ausbezahlt.»

So zahlt beispielsweise die Bie-ler Firma «BM Develop» 5000 Fran-ken für die Vermittlung eines Sachbearbeiters. «Wir sind erst seit letzter Woche online und ha-

ben schon 40 Anzeigen mit Prä-mie», freut sich Müller. Zudem fin-den sich über 18000 «normale» Stellenanzeigen, die der Jobsu-cher-Roboter von Firmenseiten zusammenträgt. «Wir wollen Mitte Jahr alle 5000 grösseren Schweizer Firmen in der Daten-bank haben.»

Profi-Headhunter warnen

Beim Headhunter Björn Johansson sieht man bei dieser Art der Stel-lensuche aber auch Gefahren: «Fraglich ist, ob viele Leute über-haupt Stellenangebote von Kolle-gen zugeschickt bekommen wol-len», sagt Direktor James Koch zu heute. «Dritte, der Chef oder Arbeitskollegen könnten diese E-Mails sehen und dann steht man schnell in einem schiefen Licht da.»



Jobsucher.ch: Stellen mit Prämie finden sich auf der linken Seite (roter Kreis).

Trotzdem scheint das System zu funktionieren; beispielsweise bei Comparis. «Wir zahlen für Ver-mittlungen von Programmierern schon länger bis zu 10000 Fran-ken», sagt Sprecherin Kristin Hart-mann. «Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht.» **bö.**



Asus zeigt auf der CeBit 9-Zoll-EEE

HANNOVER • Der kleine EEE-Laptop ist in der Schweiz zwar noch gar nicht offiziell erhält-lich – und schon präsentiert Asus an der CeBit den Nachfol-ger. Der Asus EEE 900 ist von den Massen gleich gross wie das Vorgänger-Modell, verfügt aber statt einem 7- über ein 8,9-Zoll grossen Display. Preis rund 650 Franken.

Google Gears wird mobil

MOUNTAIN VIEW (USA) • Mit Google Gears lassen sich Webapplikationen auch im Offline-Modus betreiben. Nun bietet Google die Software auch für Smartphones an. Den Anfang machen Windows-Mobile-Geräte mit dem Inter-net-Explorer. <http://gears.google.com>

Erste Ambulanz für Internetsüchtige

MAINZ (D) • An der Mainzer Uni-klirik ist die erste Ambulanz zur Behandlung von Computer-spiel- und Internetsucht eröff-net worden. Laut «swr.de» war bisher nur die Spielsucht beim Glücksspiel als Krankheit aner-kannt. Neue Studien zeigten aber, dass rund neun Prozent der Gamer die Kriterien einer Abhängigkeit erfüllen. Vor allem unter 25-Jährige sind betroffen.



Helm auf: Im weissen «U-met» stecken Webcam, GPS, ein Headset und eine Lampe.

Der Schutzhelm der Zukunft

TOKIO • Moderne Technik macht auch vor einfachen Dingen wie dem Schutzhelm nicht halt. Die ja-panische Firma Tanizawa demon-tiert in Tokio gerade den «U-met» (utility helmet). Unter der Plastik-schale finden sich eine Webcam zur Bildübertragung, ein GPS-Modul zur Ortung, ein Headset zur Kommunikation – und eine LED-Lampe. Der «U-met» wurde spe-ziell für Rettungskräfte entwi-ckelt, die dank der Technik besser koordiniert werden können.

RALFS SPARTIPP...

Jung sein lohnt sich

Wer jung ist, kann mit dem Handy von speziellen Jugendangeboten profitie-ren. Swisscom offeriert Handy-Usern unter 26 gratis SMS und Anrufe. Bei Sunrise telefoniert umsonst, wer noch keine 27 Jahre alt ist. Natürlich sind die Angebote nicht ohne Haken: Bei Swisscom gelten die Freiminuten nur für Anrufe zu anderen Swisscom-Handys und ins Festnetz, bei Sunrise gar auf andere Sunrise-Handys. Das Angebot gilt zudem nur mit bestimm-ten Preisplänen. Am besten informierst du dich bei der Hotline deines Pro-viders.

ralf.beyeler@
comparis.ch



Studie: Niemand weiss, wie man Heim-Elektronik bedient

ZÜRICH • Flat-TVs, Homecinema-Anlagen oder HiFi-Systeme – Schweizer geben Millionen für Heim-Elektronik aus. Nur bedienen können sie das Zeugs nicht.

Laut einer Studie von Logitech geben viele Konsumenten fünfstell-ige Beträge für Unterhaltungs-Elektronik aus. Die Mehrheit scheitert jedoch schon an ein-fachen Dingen wie der Wiedergabe einer DVD oder der Aufzeichnung einer TV-Sendung.

Die Studie zeigt auch, dass so-gar in einem von vier Haushalten ein Spickzettel verwendet wird, der erklärt, wie die einzelnen Ge-

räte im Wohnzimmer bedient wer-den müssen.

Und der Grund für all die Ver-wirrung seien die vielen verschie-denen Fernbedienungen. So besit-zen beispielsweise 43 Prozent der deutschen Haushalte über fünf Fernbedienungen. Bei 83 Prozent sind zwischen drei und fünf Stück.

Und natürlich wäre Logitech nicht Logitech, wenn man nicht eine firmeneigene Lösung parat hätte. Genau: die Universal-Fern-bedienung «Harmony One», die Ordnung ins Chaos bringen soll. Preis: 299 Franken. **bö.**

TOP 5: TV-QUOTE

Meistgeschauten Sendungen 27.2.–4.3.

1. Germany's Next Top Model (28.2.) Pro7
2. The Next Uri Geller – Finale (26.2.) Pro7
3. Fussball-Cup: Basel – Thun (27.2.) SF2
4. Ski alpin: Weltcup Herren (1.3.) SF2
5. Der Herr des Hauses (1.3.) Pro7

Quelle: Zattoo.com

ZATTOO

ANZEIGE

PRIVATKREDITE

Beispiel: Fr. 15'000, mtt. Fr. 314,- plus Fr. 100,- GRATIS-dazu!!

Für AHV/IV/Temp./Ausweis L,B,C/CH/24 Std. Service

www.creditinstitut.ch – kostenlose Bearbeitung!

034 496 88 00

Kreditvergabe ist verboten falls sie zur Überschuldung führt